

STORA HÄLSINGEGÅRDARS VÄG

Alfta eine stolze Bauerngegend



DER ALTE ORT ALFTA WAR SCHON VOR TAUSEND JAHREN eine etablierte Bauernortschaft. Vom alten mittelalterlichen Hälsingland gibt es nur wenige Erzählungen, es gibt jedoch eine isländische Sage aus dem Jahr 1178, als der norwegische König Sverre Sigurdsson auf dem Weg nach Norwegen durch die Landschaft zog. In Alfta stieß er auf ein Aufgebot Bauern welches den norwegischen König und sein Gefolge nicht durchließ. Aus der Sage geht hervor dass Alfta sich zu der Zeit zum Christentum bekehrte hatte. Die älteste Kirche ist vom 13. Jahrhundert und wurde von Olof Broman im Werk Glysisvallur abgebildet. Alfta nannte man Hälsinglands Getreidekammer und am Anfang vom 17. Jahrhundert,

Blick vom Kirchturm auf Alfta von 1878 mit dem Hof Nygårds im Vordergrund.



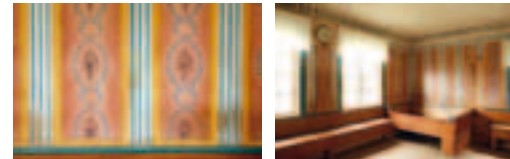
bezahlte Alfta mehr Viehsteuer als übrige Gemeinden in Hälsingland. Die Gemeinde streckte sich über das ganze fruchtbare Tal des Flusses Voxnan. Im Jahr 1639 die Gemeinde aufgeteilt.

Warum so groß?

Die Bauern in Hälsingland waren schon seit undenklicher Zeit die dominierende Klasse in der Gesellschaft. Hier gab es den Adel nicht, die Bauern besaßen selbst ihren Boden und hatten die Macht auf dem Hof, im Ort und in der Gemeinde. Als Gruppe hielten die Bauern und ihre Familien zusammen. Die Höfe wurden vererbt und so weit es möglich war wurden die Bauerntöchter mit Bauern von den Nachbarhöfen oder aus dem Nachbardorf verheiratet. Man kann die Generationen oft bis zum 16. Jahrhundert verfolgen, von denen Generationsurkunden zeugen die an der Wand auf den Höfen hängen. Die Gebäude zeigten deutlich die Stellung der Bauern in der Gesellschaft. Die Eisenbahn und die Industrie trugen dazu bei, das sich der Staat Mitte des 19. Jahrhundert veränderte. Neue Gruppierungen von Menschen siedelten sich an und konkurrierten um die Macht. Man brach mit der alten Struktur. In dieser Lage bauten die Bauern in Hälsingland groß wie nie zuvor, und im Tal vom Voxnan nahm dieses Bauen extreme Ausdrücke an. In der Gemeinde Alfta gibt es zum Beispiel Wohnhäuser mit einer Wohnfläche von 400 m², und dazu noch mal so viele ungenutzte Flächen in halben Obergeschossen und ganzen Dachböden.

Der Großbrand 1793

Zur damaligen Zeit lagen die meisten Höfe im Dorf dicht zusammen und um die Kirche herum, doch alles wurde an einem Maitag 1793 verändert, als ein Großbrand ausbrach. Das Feuer schluckte 222 Gebäude, zerstörte die Kirche, den Pfarrhof, das Gerichtgebäude, den Gasthof, das Haus vom Hauptmann und 16 große Höfe angrenzend an das Kirchdorf. 183 Personen wurden hierdurch obdachlos. Es betraf mit einigen Ausnahmen die allergrößten und die wohlhabendsten Höfe. Eine Bauernfrau aus einem Nachbardorf wurde vor Gericht geladen, weil sie geäußert hatte, dass das Feuer eine Strafe für den "übertriebenen Hochmut" der Bauern sei. Nahe dem Åsbäcken, wo der gläubige Bauer auf dem Hof Per-Sjuls wohnte, machte das Feuer Halt. Darum endkamen die Bau-



Das Haus Ol-Anders wurde versetzt und bekam einen typischen Platz in der Landschaft.

ernhöfe östlich von der Ortschaft Östra Kyrkbyn dem Feuer. Immer noch Spuren aus der alten Bebauung vom 18. Jahrhundert. Dies ist der Grund, dass in viele Höfe noch immer noch Spuren von der richtig alten Bebauung im 18. Jahrhundert zu sehen sind. Auf den Höfen Per-Ols, Hansers, Jonknuts, Ol-Märs und Skindra stehen Wirtschaftsgebäude und Teile von Wohnhäusern mit 200-jährigen Ahnen und mehr.

Der Hälsingehof Ol-Anders

Zeitlich weit zurück lag der Bauernhof Ol-Anders in der Kirchengemeinde Alfta, war aber einer von denen, der von dem Großbrand 1793 völlig zerstört wurde. Zehn Gebäude wurden zerstört, und nur auf diesem Hof Personen wurden neun



WWW.STORAHALSINGEGARDARSVAG.SE

Alfta und Edsbyns Touristenbüro tfn 0271-556 61

TOURISTENZIELE HÄLSINGEHÖFE IM OVANÅKER

OL-ANDERS	LÖKA	MÄRTES
0271-556 61	0271-556 49	0271-205 81



Das Haus war mit schönen dekorierten Veranden und Malereien verschönert.

Personen heimatlos. Nach dem Brand wurde sofort mit dem Aufbau von dem neuen Hof auf einem hohen Hügel in Östra Kyrkbyn, einem neuen und sicheren Platz, begonnen. Der Ursprung des Hofes kann in einem Verzeichnis über die Gegend bis in das Jahr 1575 zurückverfolgen.

Der Bauer Olof Andersson, geboren 1640, war derjenige der dem Hof wahrscheinlich den Namen gab. Nach 400 Jahren wurde die Generationsfolge unterbrochen. Neue Besitzer übernahmen den Hof und eine neue Zeit beginnt. Der Bauernhof wurde danach zu einem Besuchszentrum entwickelt, welches das ganze Jahr geöffnet ist.

Im Herrenhaus malte Nygårds Erik Andersson aus Rättvik ein Selbstporträt.

